

Steiner et al.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 5. April 2023 10:40

Einen schönen Augenzeugenbericht zu Rudolf Steiner möchte ich euch nicht vorenthalten:

<https://www.textlog.de/tucholsky/krit...teiner-in-paris>

Kurt Tucholsky - scharfzüngig wie gewohnt 

BTW:

Mehr Links zu Anthroposophiekritik, Scientology und Lehrergesundheit allgemein findet ihr in meiner (heute frisch gebügelten) Linkssammlung:

<https://autenrieths.de/lehrergesundheit.html>

Beitrag von „Quittengelee“ vom 5. April 2023 17:25

Tucholsky ist so geistreich und witzig, danke für den Text 

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. April 2023 18:42

Wenn man Tucholsky hat, braucht man sonst nichts mehr. Jener hat für jede Situation etwas vorbereitet.

Der erste Satz war schon der Renner.

Beitrag von „leral1“ vom 6. April 2023 00:29

Abgesehen davon, daß ich persönlich von Steiner und seiner Anthroposophie nicht viel halte, aber Tucholsky erscheint halt auch sehr als von sich eingenommen:

Auf die Argumente Steiners (wie fragwürdig die auch sein mögen) geht er gar nicht ein, sondern er baut seine "Kritik" (die eigentlich auch nichts anderes als ein persönlicher Anwurf sind) lediglich auf den (subjektiv empfundenen) Gesten, der Mimik, der nicht vorhandenen (zumindest laut seiner Interpretation) Kritikfähigkeit des Kontrahenten und der (angeblichen ?) Reaktion des Publikums auf.

Im Grunde ist das nichts anderes als Hybris - und ob man diese durch (wie auch immer geartete Zustimmung) unterstützen soll, sei mal dahingestellt...

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. April 2023 10:17

Zitat von lera1

Auf die Argumente Steiners (wie fragwürdig die auch sein mögen) geht er gar nicht ein

Nun - wer auf die "Argumente" Steiners und seiner Adepten eingeht, hat bereits verloren. Gegen quasireligiöses Geschwurbel kommt man argumentativ nicht an. In meinem Bekanntenkreis sind einige "Hardcore-Anthroposophen" die jeden Diskussionsansatz mit dem "Argument" abbügeln, dass man Steiner nur verstehen könne, wenn man alle seine Schriften gelesen und verstanden habe.

Es ist wie eine Auseinandersetzung mit Anhängern der Homöopathie. Da kann man als Mathematiker noch so lange argumentieren - es hilft nichts.

→ [de.wikipedia.org-wiki-Potenzieren Homöopathie](https://de.wikipedia.org/wiki/Potenzieren_Homöopathie)

Was bedeutet eigentlich "Potenzieren" - im homöopathischen Sinn?

D12 bedeutet die Auflösung von 1 g Wirkstoff in dem Wasservolumen von 400 olympischen Schwimmbecken bzw. in 1.000.000 m³

Die höchste von Herstellern regulär lieferbare D-Potenz ist D1000 (sic!).

Wobei bereits bei D60 einem Molekül einer beliebigen Substanz in einer Wasserkugel mit einem Durchmesser von 150 Millionen Kilometern (der Abstand von der Erde zur Sonne) entspricht oder weniger als ein Zuckerstückchen ... in Milliarden von Galaxien.

D60 ist die von Hahnemann bevorzugte und für die Arzneimittelprüfungen empfohlene Potenz. (Hochpotenzen von Belladonna haben bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen keinen Unterschied zu Placebos ergeben.)

D400 entspräche bereits der Menge eines Moleküls der Ausgangssubstanz im 10^{320} -fachen des gesamten beobachtbaren Universums.

Aber es hilft...

Tucholsky hat im ersten Satz Recht - und alles gesagt:

"Rudolf Steiner, der Jesus Christus des kleinen Mannes, ist in Paris gewesen..."

Über Glauben kann man sich mit Gläubigen nicht argumentativ unterhalten. Das ist sinnloses Unterfangen

Beitrag von „Seph“ vom 6. April 2023 10:43

Zitat von Wolfgang Autenrieth

D12 bedeutet die Auflösung von 1 g Wirkstoff in dem Wasservolumen von 400 olympischen Schwimmbecken bzw. in 1.000.000 m³

Die höchste von Herstellern regulär lieferbare D-Potenz ist D1000 (sic!).

Wobei bereits bei D60 einem Molekül einer beliebigen Substanz in einer Wasserkugel mit einem Durchmesser von 150 Millionen Kilometern (der Abstand von der Erde zur Sonne) entspricht oder weniger als ein Zuckerstückchen ... in Milliarden von Galaxien.

D60 ist die von Hahnemann bevorzugte und für die Arzneimittelprüfungen empfohlene Potenz. (Hochpotenzen von Belladonna haben bei homöopathischen Arzneimittelprüfungen keinen Unterschied zu Placebos ergeben.)

D400 entspräche bereits der Menge eines Moleküls der Ausgangssubstanz im 10^{320} -fachen des gesamten beobachtbaren Universums.

Mal abgesehen von der abwegigen Annahme von Homöopathie-Anhängern, dass eine chemisch nicht mehr nachweisbare Substanz überhaupt eine Wirkung haben kann, wird dort immer so getan, als sei in einer solchen Verdünnung überhaupt nur die Ausgangssubstanz und das Verdünnungsmittel eingeflossen. Dabei wird völlig außer Acht gelassen, dass es nahezu zwangsläufig zu Verunreinigungen kommt. Wie sich diese bei der Potenzierung auswirken sollen, wird dann schlicht nicht mehr erwähnt.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. April 2023 18:32

Interessant an der ganzen Verdünnungsgeschichte ist ja das entstehende Umweltproblem. Beim Potenzieren wird ja immer 9/10 der Lösung weg geschüttet und der Rest aufgefüllt, geschüttelt, 9/10 weggeschüttet...

Weshalb wird den Firmen eigentlich nicht zur Auflage gemacht, die nicht benutzten Verdünnungen dem Sondermüll zuzuführen?

Man stelle sich vor, DHU müsste seine (angeblich hochwirksam bioziden) Abfälle fachgerecht als Chemiemüll entsorgen?

Bei D15 fällt die gesamte Wassermenge des Bodensees an 😊

Der Zauber wäre schnell verflogen.



Beitrag von „Seph“ vom 6. April 2023 19:02

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Interessant an der ganzen Verdünnungsgeschichte ist ja das entstehende Umweltproblem.

Beim Potenzieren wird ja immer 9/10 der Lösung weg geschüttet und der Rest aufgefüllt, geschüttelt, 9/10 weggeschüttet...

Das halte ich für kein Problem. In Anbetracht erzielbarer Ladenpreise entsprechender Globuli von ca. 700€/kg für letztlich reine Saccharose (Großhandelspreis um die 2€/kg, in hochreiner Form bis 50€/kg) sind die Margen so groß, dass während der Verdünnung natürlich nichts entsorgt wird, sondern entsprechend mehr Einheiten daraus hergestellt werden.

PS: Zugegeben, bei höheren Potenzen übersteigt das die Lagerkapazitäten jeder Fabrik. Dann ist aber ohnehin nicht mehr zwischen Tinktur und Lösungsmittel zu unterscheiden, da bereits ab ca. D6 der Anteil der Verunreinigungen die der Urtinktur übersteigt.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 6. April 2023 19:13

OT: Hormone werden teilweise in Pikogramm (Billionstel g) gemessen. Irgendwo las ich mal, dass das Vorkommen eines bestimmten Hormons im Körper einer D irgendwas-Potenz entspricht, aber ich finde das Zitat nicht mehr. Weiß das zufällig jemand?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 6. April 2023 19:51

Zitat von Seph

Das halte ich für kein Problem. In Anbetracht erzielbarer Ladenpreise entsprechender Globuli von ca. 700€/kg für letztlich reine Saccharose (Großhandelspreis um die 2€/kg, in hochreiner Form bis 50€/kg) sind die Margen so groß, dass während der Verdünnung natürlich nichts entsorgt wird, sondern entsprechend mehr Einheiten daraus hergestellt werden.

PS: Zugegeben, bei höheren Potenzen übersteigt das die Lagerkapazitäten jeder Fabrik. Dann ist aber ohnehin nicht mehr zwischen Tinktur und Lösungsmittel zu unterscheiden, da bereits ab ca. D6 der Anteil der Verunreinigungen die der Urtinktur übersteigt.

Nun - wenn man bei D15 den gesamten Inhalt des Bodensees über die Kügelchen sprühen müsste... das übersteigt vermutlich die gesamte Zuckerproduktion der Erde. (Zudem müsste dieses Wasservolumen zuerst destilliert werden, damit da ja nur H₂O und kein Resturin in höherer Konzentration als der angegebene Heilstoff auf dem Kügelchen landet. 😊)

BTW: Dieser enorme Aufwand rechtfertigt natürlich die horrenden Preise für die Saccharose von DHU.

Beitrag von „Antimon“ vom 7. April 2023 01:18

Zitat von Quittengelee

OT: Hormone werden teilweise in Pikogramm (Billionstel g) gemessen. Irgendwo las ich mal, dass das Vorkommen eines bestimmten Hormons im Körper einer D irgendwas-Potenz entspricht, aber ich finde das Zitat nicht mehr. Weiß das zufällig jemand?

Pikogramm pro Milliliter. Sonst macht die Angabe nicht so viel Sinn. Botox D6 ist pharmakologisch übrigens noch wirksam und je nach dem, was in der Urssubstanz so drin ist, kannst du dich mit kleinen D-Potenzen sogar umbringen. Das Problem fängt ja schon damit an, dass nicht definiert ist, was "Urssubstanz" überhaupt sein soll. Gibt mehr oder weniger gut in Ethanol lösliche Sachen, ergo startet man mit völlig unterschiedlichen Konzentrationen. Ob in D6 noch was drin ist oder nicht, kann man also gar nicht wissen.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. April 2023 09:38

Danke für die Info 😊

Was ich interessanter finde, als die Verdünnerei ist der Umstand, wie Hahnemann auf die Idee mit der Homöopathie kam und wie hartnäckig sich diese Idee bis heute hält.

Beitrag von „Seph“ vom 7. April 2023 09:56

Zitat von Quittengelee

Danke für die Info 😊

Was ich interessanter finde, als die Verdünnerei ist der Umstand, wie Hahnemann auf die Idee mit der Homöopathie kam und wie hartnäckig sich diese Idee bis heute hält.

Soweit ich weiß, geht das auf ein fundamentales Fehlverständnis zur experimentellen Methode und medizinischen Grundkenntnissen zurück. Er soll wohl u.a. mit Chinärinde experimentiert haben, welche bereits als Mittel gegen Malaria bekannt war, und festgestellt haben, dass die regelmäßige Einnahme teilweise vergleichbare Symptome hervorgerufen hat, wie sie für Malaria selbst typisch sind und daraus das Ähnlichkeitsprinzip formuliert.

Dass es sich dabei lediglich um unspezifische Allgemeinsymptome wie Abgeschlagenheit, Herzklopfen u.ä. handelte, spielt ja keine Rolle 😊

Auch war ihm völlig unbekannt geblieben, wie Chinin eigentlich wirklich bei Malaria wirkt (Verhinderung der Biomineralisierung von Häm zu Hämozoin).

Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. April 2023 10:15

Genau, ähnlich wie bei Kindern, in der magischen Phase... Deswegen finde ich es interessant, dass die Beliebtheit und Überzeugung bis heute ungebrochen ist. Knapp 55 Mio verkaufte Verpackungen im Jahre 2018, schreibt der Spiegel, von denen teilweise Krankenkassen (!) Kosten übernahmen. Das Phänomen ist also so witzig nicht, sondern eben durchaus bemerkenswert.

Beitrag von „Antimon“ vom 7. April 2023 10:28

Naja. Als man Chinin gegen Malaria eingesetzt hat, wusste überhaupt niemand, wie es wirkt.* Die erste vollständige Aufklärung des Wirkmechanismus gelang beim Aspirin. Das Ähnlichkeitsprinzip kommt aus der Alchemie und ist nicht von Hahnemann ausgedacht. Jetzt so zu tun, als wären hier alle die krassen Wissenschaftsversteher ist ein bisschen lächerlich. Corona war diesbezüglich in diesem Forum eine echte Offenbarung.

*Edit: Perkin wusste noch nicht mal, wie das Chininmolekül ausschaut, woher auch, der Atombau war ja noch gar nicht geklärt. So kam es ja versehentlich zum Mauvein und der Geburt der chemischen Industrie 😊

Beitrag von „Avantasia“ vom 7. April 2023 10:39

Da gab es mal eine sehr sehenswerte Folge von MAITHINK X zu diesem Thema, die das Geblah der Homöopathie auseinandernimmt:

<https://www.youtube.com/watch?v=IK5BZdnqMDU>

À+

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. April 2023 10:49

Ihr denkt aber sehr grobstofflich.

Beitrag von „Antimon“ vom 7. April 2023 11:27

Also gell... Nicht falsch verstehen: Dass ich mit Homöopathie nix am Hut habe, ist hoffentlich klar. Warum so viele Leute dran glauben, darüber wundere ich mich hingegen nicht. Wie genau Johanniskraut wirkt, das weiss man z. B. nicht, man weiss nur, dass es wirkt. Man hat wohl zwei pharmakologisch aktive Substanzen identifiziert, die als Reinstoffe isoliert aber nicht die gleiche

Wirksamkeit zeigen, wie im Gemisch. Daraus schliesst jetzt eine nicht unerhebliche Anzahl an Personen... Aha, Magie. Also wirken Globuli eben auch. Tja. Die Sache ist eben komplex. Dosis-Wirkungs-Beziehungen sind auch grundsätzlich nicht linear und manche Wirkstoffe lösen irgendwelche biochemischen Kaskaden aus, die scheinbar paradoxe Rückschlüsse zulassen. Wenn man genauer hinschaut, ist es dann aber gar nicht so mysteriös. Von Bio hab ich aber keine Ahnung.

Beitrag von „chemikus08“ vom 7. April 2023 12:07

Johanniskraut ist aber auch keine Homöopathie, sondern hier wirken Wirkstoffe nach dem Schlüssel- Schloss Prinzip und man vermutet, dass es sich bei Johanniskraut um einen SSRI, also einen Serotoninwiederaufnahmehemmer handelt. (Hinweis; Sonnenlicht meiden, kann sonst heftige Hautreaktionen geben)

Beitrag von „Antimon“ vom 7. April 2023 12:09

Nein, was du nicht sagst. Der entscheidende Satz in meinem Beitrag war eigentlich der hier:

Zitat von Antimon

Daraus schliesst jetzt eine nicht unerhebliche Anzahl an Personen... Aha, Magie.

Ich bin Chemikern, mir musst du's nicht erklären. Wenn wir aber schon beim Klugscheissen sind: Johanniskraut ist ein Stoffgemisch, dem Stoffgemisch an sich kannst du keine spezifische Wirkung attribuieren. Das schrieb ich aber auch eigentlich.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. April 2023 14:28

Zitat von Antimon

Jetzt so zu tun, als wären hier alle die krassen Wissenschaftsversteher ist ein bisschen lächerlich.

[Zitat von Antimon](#)

Von Bio hab ich aber keine Ahnung.

Na dann...

Beitrag von „Antimon“ vom 7. April 2023 14:45

Eben. Ich tu gar nicht erst so als ob. Zu allgemeiner Reaktionskinetik kann ich mich schon noch äussern und die gildet halt auch für medizinische Sachen.

Zu schreiben "Hahnemann hatte keine Ahnung von Medizin" ist ein bisschen ein Fail. Schau dir an, wann der gelebt hat, natürlich hatte der keine Ahnung. Woher kommen Mythen wie "Nüsse sind gut fürs Gehirn"? Aus der Alchemie. Walnüsse sehen aus wie Hirne, Ähnlichkeitsprinzip. Man weiss es unterdessen halt besser.

Zur wissenschaftlichen Methodik: Chemie als grundlegende Naturwissenschaft für die Pharmazie und Medizin hat man zu Hahnemanns Zeiten überwiegend noch sehr phänomenologisch betrieben. Dass der auf so "lustige" Ideen kam, ist so abwegig eben nicht. Das ganze Konzept hat den Sprung in die Gegenwart halt verpasst. Es würde mich ferner interessieren, wie viele Leute hier im Forum die vom TE ausgeführten Überschlagsrechnungen zu den homöopathischen Verdünnungsreihen überhaupt nachvollziehen können. Ich befürchte, da schaut es ganz schnell ganz düster aus. Aber Hauptsache gelästert.

Beitrag von „MarieJ“ vom 7. April 2023 20:29

Der Placeboeffekt ist eben oftmals sehr, sehr stark. Das spielt den Anthromediziner:innen bei einigen „Therapien“ in die Hände.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 7. April 2023 22:54

Zitat von Antimon

Zu schreiben "Hahnemann hatte keine Ahnung von Medizin" ist ein bisschen ein Fail.

Schrieb niemand.

Es ging darum, wie er vorgegangen ist und dass es heute immer noch so viele Anhänger*innen dieser Idee gibt, obwohl man es besser wissen müsste.

Zitat von Antimon

Man weiss es unterdessen halt besser.

Nein, denn offenbar kaufen Millionen Patient*innen jedes Jahr Globuli in der Hoffnung, dass es ja möglicherweise doch helfen könnte.

Ich verstehe nicht, warum du plötzlich gehässig wirst, obwohl dir nicht mal irgendwer widersprochen hat. Ja, wir sind alle etwas doof, aber beschäftigen uns trotzdem mit verschiedenen Themen, ist das okay?

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 7. April 2023 23:34

Zitat von Quittengelee

Genau, ähnlich wie bei Kindern, in der magischen Phase... Deswegen finde ich es interessant, dass die Beliebtheit und Überzeugung bis heute ungebrochen ist. Knapp 55 Mio verkaufte Verpackungen im Jahre 2018, schreibt der Spiegel, von denen teilweise Krankenkassen (!) Kosten übernahmen. Das Phänomen ist also so witzig nicht, sondern eben durchaus bemerkenswert.

Das wirklich Gefährliche an der Homöopathie ist, dass Kinder bereits sehr früh darauf geeicht werden, dass es gegen jedes noch so kleine Gebrechen - oder auch gegen Stress - immer ein passendes Kügelchen gibt. Nach dem Motto: "Wenn's nicht hilft, schadet es wenigstens nicht." Werch ein Illtum.

Aus diesem frühen "Anfixen" ergibt sich auch der immense Umsatz.

Beitrag von „Avantasia“ vom 8. April 2023 09:35

Zitat von Wolfgang Autenrieth

Das wirklich Gefährliche an der Homöopathie ist, dass Kinder bereits sehr früh darauf geeicht werden, dass es gegen jedes noch so kleine Gebrechen - oder auch gegen Stress - immer ein passendes Kügelchen gibt. Nach dem Motto: "Wenn's nicht hilft, schadet es wenigstens nicht."

Werch ein Illtum.

Aus diesem frühen "Anfixen" ergibt sich auch der immense Umsatz.

Kombiniert mit der völlig überteuerten Zuckervermarktung: 10g Globuli kosten 8 Euro aufwärts, 500g Würfelzucker 1,80 Euro (ein Würfel gerade mal 0,36 Cent).

À+

Beitrag von „Antimon“ vom 8. April 2023 15:00

Zitat von Quittengelee

Schrieb niemand.

Ah ja?

Zitat von Seph

Soweit ich weiß, geht das auf ein fundamentales Fehlverständnis zur experimentellen Methode und medizinischen Grundkenntnissen zurück.

OK, das Wort lautet "Fehlverständnis". Das impliziert, er hätte es besser wissen können oder müssen. Hat er aber nicht. Über den Wirkmechanismus von pharmakologisch aktiven Substanzen war zu Hahnemanns Zeiten genau gar nichts bekannt und wie ich bereits schrieb, gab es zu der Zeit auch noch kaum irgendeine Systematik in der analytischen Chemie. Der konnte gar nichts "fehlverstehen", was überhaupt nicht etabliert war. Hahnemann war etwa 50 Jahre zu früh geboren als dass man ihm diesen Vorwurf machen könnte. Als Hahnemann mit seinen für die Entwicklung der Homöopathie entscheidenden Experimenten anfing, glaubten seriöse Wissenschaftler bzw. Naturforscher (die damals noch geläufigere Bezeichnung) noch an das Phlogiston und den Äther. Perkin hat 1856 (da war Hahnemann schon tot!) versucht Chinin herzustellen, indem er Anilin mit Kaliumdichromat verrührte. Jeder Maturand würde ihn 2023 dafür auslachen. Man hat damals alles mögliche ausprobiert ohne eigentlich zu wissen, was

man genau tut. Hahnemanns Ideen sind im Kontext der Zeit zu begreifen und erst mal alles andere als lächerlich.

Man kann den verlinkten Text von Tucholsky witzig und Steiner allgemein doof finden. Ist OK. Ich hätte mich nicht eingemischt, wenn infolge nicht plötzlich irgendwelche pseudo-Argumente aufgetaucht wären, die so wahnsinnig geistreich eben gar nicht sind.

Zitat von Quittengelee

Nein, denn offenbar kaufen Millionen Patient*innen jedes Jahr Globuli in der Hoffnung, dass es ja möglicherweise doch helfen könnte.

Ja, weil Millionen von Leuten im Jahre 2023 offenbar jegliches Verständnis für Naturwissenschaften und evidenzbasierte Medizin fehlt. Zwischen Hahnemann und heute ist ja eigentlich ne Menge passiert. Umso ärgerlicher finde ich z. B. das was du geschrieben hast:

Zitat von Quittengelee

Hormone werden teilweise in Pikogramm (Billionstel g) gemessen. Irgendwo las ich mal, dass das Vorkommen eines bestimmten Hormons im Körper einer D irgendwas-Potenz entspricht

Ich hab's in freundlich versucht, dann jetzt halt in unfreundlich. Pikogramm pro was genau? Pro Hühnerei, Tomate, Gurkensalat? Hast du irgendeine Vorstellung von analytischer Chemie bzw. klinischer Diagnostik? Ist das jetzt die Analytmenge oder bezieht sich das auf die Physiologie? Bestimmte Kontrazeptiva haben eine PNEC (predicts no effect concentration) in der Größenordnung von 30 Pikogramm **pro Liter**. Der EU-Grenzwert für BPA im Trinkwasser liegt bei 2.5 Mikrogramm **pro Liter**. Das sind aber nicht die Nachweisgrenzen, die liegen je nach Verfahren im Bereich von Nanogramm pro Liter. Ja, es gibt gut etablierte Verfahren, mit denen sich kleinste Konzentrationen sehr genau bestimmen lassen, daran ist nichts Magisches. Zwischen der physiologischen Konzentration eines Hormons, Antigens, blablabla in irgendeinem Körpersekret und der Analytkonzentration in der Diagnostik liegt ne Menge Aufwand in Sachen Probenaufbereitung. Da kann Aufkonzentrieren genauso wie Verdünnen dabei sein, man weiß es nicht. Hängt halt davon ab, was man genau nachweisen will und wie man es nachweisen will.

Was ist denn eine "D-irgendwas-Potenz"? Zwischen D1 und D6 liegt ein Faktor 100000 bezüglich der Verdünnung. "Verdünnen" ist nota bene ein trivialer Arbeitsschritt in der analytischen Chemie, nur weil eine Verdünnung mit D1 oder D6 bezeichnet wird, ist sie nicht gleich esoterisch. Eine Aussage bezüglich der Konzentration dessen, was man nachweisen möchte, lässt sich ohne Kenntnis der Konzentration der Stocklösung (so nennt der Chemiker die "Urtinktur") ohnehin nicht treffen, was die Bezeichnung "D-irgendwas-Potenz" doppelt

sinnbefreit macht. Das Wort "entspricht" verlangt eine Referenz, die du aber gar nicht nennst.

Zitat von Seph

Dann ist aber ohnehin nicht mehr zwischen Tinktur und Lösungsmittel zu unterscheiden, da bereits ab ca. D6 der Anteil der Verunreinigungen die der Urtinktur übersteigt.

So steht es zwar bei Wikipedia, die Aussage bezüglich der "Verunreinigungen" an sich ist aber belanglos. In jeder gewöhnlichen Aspirin-Tablette ist die Menge an Hilfsstoffen ein zigfaches (edit: etwa 5 x, ich hab's ja schon oft genug ausgewogen) grösser als die Menge an Wirkstoff. Die wirksame Plasmakonzentration der Salicylsäure (man geht davon aus, dass diese hauptsächlich für die Schmerzreduktion verantwortlich ist) liegt bei etwa 15 Mikrogramm pro Milliliter. Das ist ein lausiger Wert, wenn man mit meinen oben genannten Zahlen für z. B. die PNEC endokriner Disruptoren vergleicht. Ohne zu wissen, wie potent ein Wirkstoff überhaupt ist, kann ich mich also auch nicht über Verdünnungsreihen lustig machen. Es fehlt auch immer noch der Bezugspunkt - was ist denn die Konzentration der "Urtinktur"?

Das Konzept der Homöopathie ist aus heutiger Sicht lächerlich, ja. Dass so viele dran glauben liegt offensichtlich daran, dass so viele von "echter" Pharmakologie schon gar keine Ahnung haben, Zahlen nicht richtig einordnen können, naturwissenschaftliche Methodik nicht nachvollziehen können. Argumente, die man ganz einfach demontieren kann, sind umso ärgerlicher, weil sie den Falschen in die Hände spielen. Schade, dass wir das nach 3 Jahren Corona immer noch nicht gelernt haben.

Beitrag von „s3g4“ vom 9. April 2023 22:40

Der Zuckerkugeln sind wirtschaftlich sehr interessant und daher kann man sich auch gute Lobbyarbeit leisten. Sonst hätte der scam nicht mehr den Rückhalt in Deutschland.

Gleiches sieht man bei Religion ja auch.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. April 2023 13:54

Zitat von Antimon

Umso ärgerlicher finde ich z. B. das was du geschrieben hast:

Warum ärgert dich das? Ich schreibe, dass ich vor Jahren einen Beitrag las, den ich nicht wiederfinde und ob jemand weiß, was ich meine. Du schreibst eine Antwort dazu, ich bedanke mich und du schnauzt mich an. Verstehe das ein anderer, ich gebe es auf.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 12. April 2023 14:34

Zitat von Mariel

Der Placeboeffekt ist eben oftmals sehr, sehr stark. Das spielt den Anthromediziner:innen bei einigen „Therapien“ in die Hände.

Das denke ich auch. Ich bin auch mit Heilpraktikerbehandlungen groß geworden... Die Frage ist, wo Körperverletzung anfängt. Ich kenne ein schwerhöriges Kind, das ausgependelt wurde, statt Antibiotika gegen seine ständigen Mittelohrentzündungen zu bekommen. Infolgedessen hat es auch Sprachfehler davogetragen.

Erst gestern hat eine Frau in der Apotheke nach Antibiotika und Stillverträglichkeit gefragt und von der Verkäuferin Globuli aufgeschwatzt bekommen. Anstatt dass sie zum Arzt oder wenigstens zur Hebamme geschickt wird, therapiert die Apotheke lieber mal selbst eine eitrige Brustentzündung. Das finde ich das Bedenkliche, wenn Krankenkassen Homöopathie finanzieren, steigt logischerweise die Gesellschaftsfähigkeit.

Vielleicht ist die Grenze da überschritten, wo man nicht selbst auf die Suche nach Globuli geht, sondern sie von Profis angeboten bekommt.

Beitrag von „Dr. Caligiari“ vom 16. April 2023 09:45

Zitat von Antimon

Ah ja?

OK, das Wort lautet "Fehlverständnis".

Danke für deinen Einsatz hier. Bin froh, wenn ich das Thema auch im Unterricht behandeln kann. Hoffentlich lesen ein paar wackelnde Lehrkräfte mit.

Beitrag von „JoyfulJay“ vom 16. April 2023 10:56

Zitat von Quittengelee

Erst gestern hat eine Frau in der Apotheke nach Antibiotika und Stillverträglichkeit gefragt und von der Verkäuferin Globuli aufgeschwatzt bekommen. Anstatt dass sie zum Arzt oder wenigstens zur Hebamme geschickt wird, therapiert die Apotheke lieber mal selbst eine eitrige Brustentzündung. Das finde ich das Bedenkliche, wenn Krankenkassen Homöopathie finanzieren, steigt logischerweise die Gesellschaftsfähigkeit.

Vielleicht ist die Grenze da überschritten, wo man nicht selbst auf die Suche nach Globuli geht, sondern sie von Profis angeboten bekommt.

Genau das ist meines Eindrucks nach eines der Hauptprobleme neben der starken Lobbyarbeit, weshalb so viel Globuli verkauft werden: sie werden in Apotheken verkauft, werden tlw. von Krankenkassen finanziert, tlw. von Ärzt*innen auf denselben Rezepten verordnet wie wirksame Medikamente. Die Anthroposophie-Lobby hat zudem bei der Organisation der Neuorganisation des Heilmittelrechts durchgedrückt, dass Homöopathika nicht dieselben Zulassungskriterien erfüllen müssen wie reguläre Medikamente, weil sie ja anders funktionieren würden als mit wissenschaftlichen Studien erklärbar, und deshalb der Wirksamkeitsnachweis von - tadaaaa - Homöopath*innen selbst nachgewiesen wird. Dass damit der Status "Arzneimittel" formal vergeben wird, ist ein großes Problem. In den USA muss seit ein paar Jahren immerhin der Hinweis aufgedruckt werden, dass es keinen wissenschaftlichen Nachweis für die Wirksamkeit gibt.